Bezugöpreis:

Bierteljährt. 10,50 Mt., monatt. 5.30 BRL tret ins Saus, voraus jahlbar. Boft-dejug: Monatlich 8,50 Mt., epft. Hi-tiellungsgebühr. Unter Kreugband für Beutichland und Delterreich-Ungern 6.75 Mt., für das übrige Ausland 10.75 Mt., bei töglich einmal, Zuliellung 5.73 Mt. Polibeliellungen nebmen au Danemart, Solland, Bucemburg, Comeben u. Die Schweig, Gingetragen

Der "Bormarte" mit ber Sonntage-beilage "Balt u. Beit" ericheint mochenthatto sweimal Genniage einmal,

> Telegramm-Abreffe "Sozialdemotrat Berfin".



Muzeigenpreis :

Die achtgespatiene Rompareilleselle teitet 1.80 M., Teuerungspuichting 60%, "Aleine Umpeigen", das istigedrucke Boer 75 Bfg. (mildlig gmet istigedrucke Boer 75 Bfg. (mildlig gmet istigedrucke Boer 75 Bfg. (mildlig gmet istigedrucke Boer 75 Bfg. (eden met et Mont 65 Bfg. (eden mettere Boer 60 Bfg. (eden mettere Boer 40 Bfg. House Boer. Tungsguichtig 50%, Hamilton Angeigen, politische und gewerlichaftliche Bereins Angeigen 1.80 Mt. die Felle. Ungeigen für die nachmillags im Hauptgeschäftl. Berlin nachmillags im Hauptgeschäftl. Berlin nachmillags im Sauptgelchalt. Berlin GIB 68. Lindenfrage 2. abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: &W. 68, Lindenfte. 3. Bernivrecher: Mm: Morisplay, Rr. 15190-15197.

Donnerstag, ben 4. Dezember 1919.

Dormarts-Derlag G.m. b. f., 6W. 68, Lindenftr. 3. Bernfurecher: Mmt Morinplan, Rr. 117 53-51.

Der Belagerungszustand.

Die Radrichf eines Berliner Mittageblattes, bag bas Rabinett die Aufhebung bes Belagerungszustandes be-ichloffen habe, eilt den Tatfachen voraus. Heber die Aufhebung bes Belagerungszustandes ift ein endgültiger Beschlug noch nicht gefagt worden, boch ift die Aufhebung fehr mahr.

Lohn und Lebenshaltung.

Rachdem die Springflut vorwiegend politischer Streifs veredot ift, ist für die kommenden Monate ein farkes An-ichwellen von Lohnbewegungen wirtschaftlicher Natur zu erwarten. Bewegungen, die ihren Ursprung in der immer itärker werdenden Spannung swischen Entlohnung und Le-benstosten finden. Rach einem ötonomischen Gesetz soll der Arbeitslohn mindeftens die Summe darftellen, die ber Arbeiter für die Reproduktion seiner Arbeitskraft braucht. Das heißt mit anderen Worten, der Arbeitslohn soll dem Arbeiter nicht nur seine nachte Existenz garantieren, sondern darüber binaus die Gründung und Erhaltung der Familie, Erziehung

der Kinder und anderes ermöglichen. War das ichen früher in zahllosen Källen leider nur eine Forderung der grauen Theoriz, io hat die Kriegszeit und der ihr solgende Zusammenbruch Deutschlands für Arbeiter, Angeitellte und Beamte eine weitere Berschlechterung der Lebenshaltung gebracht. Zwar baben wir im gesanten Wirtschlissen ein sehr storked Anziehen der Arbeitslöhne zu verzeichnen, die Ausgaben sir Ernährung, Besteidung, Miete, Steuern uiw, sind aber in einer noch springhafteren Weise in die Böhe aeschnellt. Unleugbar ist, daß bei der libergroßen Wedrzahl der Arbeitenden trot der Erhöhung des Lohnes die wirtschen Berbaltnisse in den letzten Monaten sich starf zu ihren Ungunsten verschen behen. Ungunften vericheben haben.

Gewiß ist die Tatsache richtig, das wir ein armes Boll geworden lind, daß wie uns noch eine ganze Reihe von Jahren durchbungern und durcharbeiten milfen, ehe wir uniere Le-benählbedürfnisse auch nur einigermaßen so befriedigen können,

wie wie es vor dem Kriege gewöhnt waren. Wer eine andere Wahrbeit darf man dabei nicht vergessen: ist den nur das arbeitende Volk dazu da, sich durch bungern zu müssen?
Wer die Verdältnisse objektiv und offenen Auges überdicht wird zugeben missen, daß die Rurgenieher, die Leute, die vollicher Arbeit Zeit ihres Lebens aus dem Wege gegangen sind, noch nie sich so dreit gemocht daben wie in der Zeitzeit. Wir sind zwar ein armes Volk geworden, aber die Luxusgasitder, in denen wen sier Verworden, aber der den permöhn. Sir ind gial ein armes Volt geworden, aber die Luzusgall-bäufer, in denen man für Phaniasiepreise auch den verwöhn-testen Gaumen befriedigt, verschwinden nicht nur nicht von der Bildsläche, sondern schießen geradezu wie Pilze aus der Erde. Zum Beweise dasir sei nur angesihrt, daß der Reichs-wohnungskommissor mit scharfen Berordnungen gegen die Schädigung der Allgemeindeit durch Errichtung von Luzusbauten sich wenden mußte. Aber alle papierenen Berordnungen, Erlasse und Bersügungen haben hisher nicht berhindern können, daß für die wenigen Nurgenießer alle Annehmlichteiten des Lebens blüben und daß die breite Wasse in immer steigendem Maße wirtschaftlich Rot leibet.

Bas wir heute in unserem Wirtschaftsleben seben, ist Bolte. Wo ift beute noch dem Arbeiter nach dem oben erwähnten ötonomischen Geset es möglich, einen Lobn fein eigen zu nennen, ber ihm die Rebroduftion seiner Arbeitäfraft gewährleistet? In den allermeisten Höllen ist er nicht einmal in der Lage, don seinem "hoben" Lodn ein Semd, geschweige denn einen Anzug für sich und seine Kamilienangehörigen Laufen zu können. Man blide nur einmal binein in die Hausbaltungen der Arbeiter, der Angestellten dis hinüber zu dem früheren bürgerlichen Mittelstand. Geflicke und immer mie-ber geflicke Bett- und Leibwösche, zerschlissene Ober- und Unterfleidung, mit einem Wort: nickts Kickiges am und im Leibel Das sind die herrlichen Leiten, denen wir nach einem wilhelminischen Wort entgegengesührt worden sind. Dazu kommt noch ein Anderes: In Tausenden und aber Tausenden Fällen haben die jungen Leute, deren männ-licker Teil vier Kahre lang allen Schreden des Erieses Trau-

licher Teil vier Jahre lang allen Schreden bes Krieges Trop bieten mußte, mabrend ber weibliche Teil babeim in schwerer geistiger oder forberlicher Arbeit die Stellen der Manner übernahm, und fich daneben in Schnfucht noch bem Geliebten bergehrte, nunmehr ben Bund fürs Leben schließen konnen. Richt einmal ein eigenes Beim tonnen fie fich ichaffen. Gelbit wenn fie trop ber mabnfinnigen Mobelpreife ben notdürftigiten Sausrat gufammengefrant baben, muffen fie infolge ber Bohnungenet noch monatelang mit Eltern o der Bermandten die enge Behaufung teilen. Uns ift ein Ball befannt, wo dieser Tage in einer Arbeiter-familie Sobn und Tochter an einem Tage heirateten. Und beide jungen Ebebage muffen porerst bei den Eltern sampieren, weil fein "Raum ift in ber fleinften Butte". bas Sinfen der Moral icon eine der übelften Begleiterichei- verzweifelten Streife Luft maden, um bann nach Zagen ober nungen des Krieges, jo erwachen neue fittliche Gefahren aus Bochen ber Arbeiterube mehr ober minder erfolgreich gu bem Bufammenpferden mehrerer Chepaare in eine enge Be- 'enben.

Ententehilfe für Wien.

Eine Ronfereng.

Die Entente scheint denn doch zu erkennen, wie wenig ihr an einem wirtschaftlichen Busammenbruch ber Besiegten ge-legen sein kann. Die fürchterliche Rotlage Wiens becanlaßt legen sein kann. Die fürchterliche Rotlage Wiens veranläßt sie zu Mahnahmen, denen im Interesse der unglücklichen Stadt nur Erfolg gewiinscht werden kann. Der Oberste Rat beschloß eine Kommission zu ernennen, die mit der Verteilung des rollenden Materials inches den verschiedenen Staaten Oesterreichs beauftragt ist. Ih die Ernennung einer Kommission in ihrer profitigien Bedeutung eine sehr wenig fruchtbare Handlung, so wird sie dier zu einem Nichts dadurch, dach noch ein Sachverständiger zu befragen ist, ob der Ausschuß überdaupt tagen soll.

Wesentlicher ist schon, was man über die Konferenz des Staatskanzlers Menner und der Staatssekretäre der wirtschaftlichen Ressorts Deutschöfterreichs mit den Bertretern Englands. Frankreichs, Amerikas, Italiens und Japans erfährt, die am Mittwoch in Wien statisand. Der Staatskanzler bat die Gesandten, ihre Regierungen und die Bariser Konferenz um Antwort auf folgende Brosen zu ersücken. Fragen zu erfuchen:

1. In bie Friebenstenfereng geneigt, einen Zas amifchen bem 10. und 15. Degember ju bestimmen, an bem ber Stanis- tangler und bie beteiligten Staatsfefretare ihre Bitten ber fon- lich in Baris vorbringen tounten, um bie un mittelbare Enticheibung au erreichen?

2. Steht bie Erlebigung wenigstens ber Rechitfrage ohnebies foon in ben nächsten Tagen bever, so bag eine bies. bezügliche mündsiche Burbringung in Paris antfallen Wante?

Ferner erflörte der Sinatssefretär für Bollsernährung. Löwenfeld-Ruß, sofortige Silse durch Zuschub von G2-treide für den Monatsbedarf von 50 000 Tonnen, ferner die treibe für den Monaisbedarf von 50 000 Tonnen, ferner die Gewährung eines Balutakredites sowie Bereitstellung des erforderlichen Frachtraumes, für unde dingt exforderlich. Die Gesandten Allize und Maranis Toretta erklärten, daß Italien mit der Berschiffung von 10 000 Tonnen bereits begonnen bade, und daß eine günstige Entscheidung über die Berschiffung weitere 20 000 Tonnen Getreide in kürzester Zeit zu erwarten sei. Die Bezahlung dieser Getreidemengen werde aus dem von dem 48-Milliarden-Dollars-Kredit herrührenden Rest von ungesährt.

Der Staatssekretär für Sandel und Gewerbe, Zerdik, schilberte die trostlose Kohlensituation. Gesandter Allizakteilte den Beschlich des Obersten Rates mit, daß 250 000 Zonnen Kohlen monatlich aus Oberfclaften an Defterreich gu liefern feien. Berner berfammlung bat ber Staetsfefretar für ginar babe bie frangofifche Regierung 8000 Baggons ber tichecho- trebit von 8265 Millionen Bronen eingebracht.

flowatischen Regierung zur Sicherung der Kohlentransporte an Oesterreich zur Bersügung gestellt.
Der Bertreter des Siaatsamtes für Bersehrswesen, Schtionschef Enderes, legte die traurige Waggonlage dar. Der englische Gesandte, Lindley, wies auf den Beschlutz des Obersten Rates hin, eine interalliserte Kommission einzuschen, welche die Aransportspage zwischen Oesterreich und den

Rachfolgestaaten regeln foll. Der Staatsselretär für Finanzen legte die katastrophalen finanziellen Folgen dar, welche die Beschoffung der Lebens-mittel gegen Barzahlung für die österreichischen Staatsfinanzen habe.

Der amerikanische Oberkommissar Halltaad erklärte na-mens seiner Kollegen, daß sie die vorgetragenen Winsche ihren Regierungen so fort übermitteln würden.

Der Staatstangler betonte jum Schluß die Ein-mfligfeit der Nationalversammlung und ber Staatsregierung, mutigteit der Nationalversammlung und der Stadiskegierunge den St. Germainer Friedensvertrag zu erfüllen, aber zuerst müsse das ökonomische und politische Dasein Desterreichs gesichert werden. Bolitisch befinden wir und, sagte der Staatskanzler, mit unseren Nach-barstaaten in in mer besieren Beziehungen. Nur eine einzige politische Gesahr besieht. Den lehten Tagen auf-taucht st. und die unsere materielle Not noch gewolltig der-entweist ist und die unsere materielle Not noch gewolltig dergetaucht ist, und die uniere materielle Not noch gewaltig berermutigt, von Teutschösterreich ab zu fallen. Die österveichische Regierung hat alle moralischen Mittel ausgeboten, um das Land von einer solchen Entscheidung is da uhalten. Wird von den Allierte en nicht rasch die Sossmungskofin feit solcher Unternehmungen ausgesprochen, und jedermann Nargemacht, daß derartige Berinde aussichtstos sind, dann wird die Anschlußbewegung weitergreifen. Dann aber Ut bas Gubjekt, das den Frieden geschlossen bat, nicht mehr vorhanden. Wien wäre so isoliert, das ein Bergweif-lungkausbruch der Wiener Bevölkerung zu befürchten

Ungeheuere Breife für Rebensmittel in Defterreich.

Defterreich fteht unmittelbar bor ber Erhöhung bes Preifes bon 1250 Gramm Brot bon 2 Rronen auf 5 Rronen. Roch mehl wird ohne Unterfchieb ber Beichaffenheit 10 Aronen für bas Rilogramm loften. Der Bleifchpreis wird im Durchidmitt bon 42 auf 78 Rronen erhöht werben. Das talde Ginten ber öffer-reichifden Baluta bat die Preife fur ausländiiche Rahrungsmittel berart gesteigert, bag bei ben jest abgeichloffenen Raufen gegen-über ben gegenwartig geltenben Breifen ber Staat bei jedem Balb Brot 9 Aronen, bei jedem Rilo Debl 8 Aronen Draufgablung gu leiften hat. Dadurch ergibt fich bei Brot und Debi für ben Staat ein täglicher Berluft von 13 Millionen Aronen. In ber Rationalverfammlung bat ber Staatsfefretar für Finangen einen Rachtrugs.

haufung. Man vergegenwärtige fich nur die Birkungen, die die Intimitäten des Ebelebens mehrerer Baare in den klei-nen Arbeiterwehnungen auf die heranwachsende Jugend

All biese in großen Umrissen sfiszierten widerfinnigen wirtschaftlichen Erscheinungen nehmen einem großen Teil das arbeitenden Bolles die Freudigseit, totkrästig mitzuarbeiten am Bieberaufban unferes banieberliegenden Birtichafts.

Wenn in den nächsten Monaten ein ftartes Anfawellen gewerkschaftlicher Lobnbewegungen zu verzeichnen sein wird, to ist das eine Folgewirkung des Migwerhaltnisses von Lohn und Lebenshaltung. Wie ftarf die Spannung gwifden beiden wirtichaftlichen Fraftoren geworden ift, zeigen uns ftatiftische wirtschaftlichen Faktoren geworden ist, zeigen uns statistische Berechnungen, die die Hamburger Gewerkschafts-kommission in der letzten Zeit angestellt hat. Danach draucht eine fünfkörsige Kamilie — nicht einen nach Schleich-handelsbreisen — zurzeit 717,40 Mark mon at Itch für ihre Erbaltung. Nach einer anderen Berechnung, die auf Beranlassung der französischen Machthaber im besetzen Abeingebiet aufgemacht wurde, kam man sogar auf monatsich über 1200 Mark für eine vierköpfige Kamilie. Damit vergleiche man einmal die durchschnittlichen Arbeitsköhne und Gebälter, wie sie zurzeit gezahlt werden. In der Mehrsahl der Arbeitersamilien kann nicht einmal der In ber Mebrgobl ber Arbeiterfamilien fann nicht einmal ber Mann, gefdweige benn Frau und Rinder an Rabrungsftoffen das erbalten, was der Körper braucht. Die immer höber steigende Kurve der Tuberkuloseerkrankungen zeigt uns den Bea, den wir dadurch beschritten haben. Die nächsten Wochen und Monate werden uns asso um-

fangreiche Lobnbewegungen bringen. Im Intereffe unferer Boffemirticoft milfen wir bafür forgen, bag beizeiten Borforge getroffen wird, damit biefe Bewegungen fich nicht in

Bor Wochen bereits ging die Nachricht burch die Breffe. baß bas Arbeitsministerium in ben verschieden gelagerten Ernährungsbegirfen ftanbige Erhebungen anftellen will, um gu ermitteln, in welchem Berhaltnis die Arbeitslöhne zu ben Lebenskoften steben. Rur so ist es möglich, die nötigen sicheren Unterlagen für die Schlichtungsausschüffe zu finden, um bei den bevorstebenden Bewegungen den Forberungen ber Arbeiter und ihrer gewerfichaftlichen Bertrefungen einigermaßen gerecht werden gu fonnen. Es ift bobe Beit, daß binter die geplante Einrichtung ftändiger Heftstellung der Lebenskoften Dompf gemacht wird, damit die kommenden Beiten uns nicht unvorbereitet finden.

Dorforgen, nicht hinterber hinken, wenn

Die Ereigniffe uns überraicht baben! Das ift nicht nur eine vollewirtschaftliche, sondern auch eine eminent politische Aufgabe für unsere Bertreter in den Regierungs-stellen. Lobn und Lebenshaltung mil fien in Uebereinftimmung gebracht werden, wenn unfere Birticoft gefunden foll. Dans Weber.

Die "Offenen Worte".

Mus dem Reichswehrminifterium wird ben B. B. D. geaus dem kecigswegenniniereinm wird den g. g. ke. geichrieben: Der "Borwärts" beidöftigt sich in seiner Kr. 610
vom 4. d. M. mit der Zeitung "Offene Worte", die ein die baltischen Soldaten verherrlickendes Gebicht gebracht bat. Trozdem von dier aus dem "Barwärts" ichen bor Wochen mit-geteilt worden ist, daß die "Offenen Worte" kein amt-liches Organ sind und nicht aus amtlichen Witteln unterftütt werben, wird jeht wieber behauptet, bas Blatt mare vom Reichswehrgruppenfommando I (Littwit) berausgegeben. Erneut wird festgestellt, daß das ge-nannte Kommando die "Ofienen Worte" nicht berausgibt und darauf auch seit genaumer Zeit keinen Einfluß mehr ans-üben kann. Das Blatt erscheint jett in privatem Verlag als "Begweiser für das deutsche Bolk in Stadt und Land". Bon

Meidswehrminister ift berfügt worden, bag jede amt I i de follen. Go ift ferner interessant, bag bie Landwirte nun auf einmal floren mit ber ruflischen Regierung, aber, wenn wir die Berhalt-Berbreitung des Blattes unterjagt ift.

Bir begrüßen, daß das Reichswehrministerium die amt-liche Sorderung dieses Sethlattes unterlagt, befürchten aber, daß dafür eine um fo stärtere private Förderung seitens eingelner Offigiere stattfinden wird. Im Reichswehrministerium icheinen die Beziehungen zwischen den "Offenen Worten" und dem Generalfommando Lüttwig doch nicht hinreichend befannt ju fein. Bir weifen nur darauf bin, bag ber Redafteur ber "Offenen Borte" Offigierstellvertreter bei diefem Generalfommando ift.

Die Bedingungen der Dulfanwerft.

(Drahtbericht unferes Samburger Berichterftatters.)

In ber Donnerstag morgen abgehaltenen Berfammlung ber gewertichaftlich organifierten Arbeiter wurde mitgeteilt, daß die Direftion grundfablich bereit fei, ben Betrieb wieder gu eröffnen. Gie madt fedoch gur Bedingung, daß ber neue Attorbtarif angenommen werbe. Außerbem murben biejenigen Arbeiter, bie fufte-matiich bas Wert und die Arbeiten fabotieren, nicht wieber eingeftellt werben. Die Berhandlungen werben auf Diefer Grundluge jørigeführt.

Freilaffung der Schuthafigefangenen.

Bu ber Radricht, baf ber Oberfommanbierenbe in ben Darfen bie Freilaffung ber in Berlin noch in Saft befindlichen Schuthäftlinge verfügt hat, berichtet die "Freiheit", daß noch eine gange Angabt anderer Bersonen, gumeist Auslander, eingefertert waren, Diese Meldung ist wie bei ber "Breiheit" üblich, ftart übertrieben. Es sind im gangen fünf Ausländer in Saft gewejen, von denen einer, Radel, noch im Laufe des houtigen Tages entlassen werden wird. Ueber die bier anderen fieht die Entscheidung noch aus. In Schubhaft waren sieben beutiche Staatsangehörige, die famtlich entlassen worben find. Jaff

Der König von Pommern.

Man ichreibt und:

Die Begirfagruppe Greifenberg bes Bommerichen Sand. bundes, unterzeichnet bon Dr. Bolfgramm. bat am 17. Ct. tober 1919 unter ber Bezeichnung "Gilt febr, fofort" ein Rundifchreiben an Land wirte berfandt. Darin wird folgenbes gefagt:

.Mm 16. Oftober 1919 fprach in Stettin b. 28 angenbeim . Alein-Spiegel über die augenblidliche wirtschaftliche Lage. Ban-genheim wies nach, daß wir vor dem Zusammenbruch der Zwangs-wirtschaft siehen. Die wirtschaftliche Lage ist so, daß wir auf alles

gejaht fein muffen.

Bei ber augenblidfiden wirticaftlichen Loge ift zu envarten, daß die Landwirtschaft bollig auf Gelbitbilfe angewiesen bleibt. Inialgedeffen ist es notwendig, guverlaffigennb faats-erhaltende Elemente in großerer Jahl in der Landwirt-ichaft des Areifes aufgunehmen. Es wird vorfommen, das die Aufrahme solcher Derren auf dem Lande mondenigt mit Schwierigfeiten verbunden fein mag. Die Gowterigteiten muffen aber rudfichtelos überwunden werden. In Berlin aber tu dichteles iberwunden werden. In Bertin verleit der "Antonale Seimatbund zur Berforgung Seereschtlassen", Berlin B. 8. Schillingfir. 14/15. Dieser Seimatbund macht es sich zur Anseite, die zuverlässigen Elemente des aufgelöften Geres, in sbesondere Offiziere, dem Lande zu überweisen. Bei dem Ernit der Lage bitten wir, uns umgehend Nachricht zusommten zu lossen, ob und wieviel Offiziere und son litige zuverfässigten, de und wieviel Offiziere und son litige zuverfässigten. Auch Siere Beimslichteit oder in der Haustickleit der Mitglieder Ihrer Beimslichteit oder in der Sanstickleit der Mitglieder Ihrer Beimslichten girfegruppe aufgunehmen bermögen.

Wir bitten wogen biefer Frage eiligft vertrauliche II m frage bei den Befibern Ihrer Begirtagruppe gu kalten, um die Inal der aufgunehmenden Berfonen hierher bis späleitens 25. Ottober d. 3. mitzuteilen, da wir für den Kreis die Rahl der gewünschen Gerren dem "Nationalen Heimatbund" Berlin eiligft mittellen muffen."

Das Schreiben ift bezeichnend, wie Die Berren fich in ihrer Macht fablen: B. Wangenheim verfügt einfach, daß Pommern für fich forgt, bag bie Lebensmittel in Bommeen berbleiben!

Play haben, guverläffige und finateerhaltende Clemente in gröherer Bahl unterzubringen. Da bie Offigiere fich jedenfalls auch in ber Landwietichaft belätigen, fonnen die vielen ftellenlofen Gutebeamten ja feben, wo fie unterfommen. Im übrigen fpricht die Unfammlung von Offigieren in Bommern für fich felbit und tonnen wir nur empfehlen, auf bas Treiben ber pommerichen Bronde, bie in bem "unpolitifchen" Latbbund ihr Wefen treibt, alle Aufmertfamfeit gu wibmen.

Garantiert rafferein.

Der Bilmeraborfer Benalerberein, beffen Mitglieder fich mit "Guer Deutichgeboren" titulieren, bat ein Chrenmitglied befommen, ben Beren bon Grafe . Golbebee. Mittels einer 70 Beilen langen Erflarung in ber "Deutiden Beitung" tritt Berr b. Grafe Die Bluteprobe an und weift gegenüber anderelautenden Bebaup ungen fein rein arifdes Geblut nach burch ausführliche Benennung feiner Borfahren bis au Armin bem Cheruster herauf. Cebet und flamet! Bere b. Grafe bat feinen Tropfen fubifden Blutes in feinen Abeen, er hat feine Chupe gang aus fich felbft

Belder Gomers für herrn Grafe, daß er nicht augleich mit feinem Urariertum auch feinen Urabel beweifen fann. 3m übrigen febr boshaft von ibm gehandelt. Denn wenn nun auf feine Erliarung bin jemand bon feinem Barteifreund Berrn bon Dendebrand benfelben Beweis ber Raffereinheit berlangt, mas bann?!

Unabhängiger Parteitag.

Bierter Berhandlungstag, bormittags.

* Leipgig, 4. Dezember 1919.

Bu Beginn ber heutigen Sibung beschwert fich Reumann-uberg barüber, bag ber "Bormaris" entstellte Berichte bringe; Murnberg bariber, bag ber "Bormarts" entftellte Berichte bringe; er babe ibm Borte in ben Mund gelegt, Die er gar nicht gejogt habe (Es freut uns, daß Neumann auf gute Behandlung durch den "Vor-wärts" noch immer großen Wert legt. Die Reb.) Auf der Tagesordnung steht heute die

"Stellungnahme gur Internationale". Mis biefer Bunft bebanbelt werben foll, beginnt ein all gemei.

Reumann Rurnberg verlangt, daß Wortmelbungen erft erfolgen, wenn die Belpreckung eröffnet wird. Auf Antrag Dittmann wird beichloffen, abwechfelnb

die in Frage tommenden gwei Richtungen forechen gu laffen.

Ein Antrag Berlin berlangt, daß Ledebour als erster Redner mit undeschränkter Robezeit zu Worte fomme.
Ledebour selbst beschwert sich, daß Dittmann, der diesen Antrag getannt habe, mit seinem Vorschlage diesen Blan durchtreu zt bale. Das sei eine juliche Aufschung Dittmanns, als obes sich um die Restung Gen f oder Mostau hande. Wir Unabselbstellen hangigen baben eine eigene Deinung au bertreten, und es ift ein Freium, baft wir in der Gefolgichaft der Genfer oder Mostauer

herren geben muffen. Abg. Dilt mann erflärt, daß er ebenfo wie Ledebour auf dem Standpunft fiebe, daß die Unabhängigen felbständig vorgeben millen: er glanbe nicht,

bağ für bie Genfer Internationale überhaupt jemanb im Canle fei.

Es fonne fich alfo nur um gwet Richtungen handeln. Daumig bittet, bem fo lange verhafteten Genoffen Lebebour

Daumig bittet, bem so lange berhafteten Genossen Ledebour schoon als Aft der Pietät das Bort zu geben. — Gegen wenige Stimmen erbält Ledebour eine längere Redezeit. — Sodann spricht als erster Redner zu diesem Bunft Dr. Hilgerdung Verlin: Die Frage sei, den ernster Bedeutung. Die Zusunft der Internationale sei zum größten Teil abbängig ven der Beichlussiglung des Parteitages. Man dürse an die Frage nicht mit Voreingenommendett derangeben. Die U.S.P. habe im Kriege über internationale Ersung zum Ansderung gebrodit und Ariege Gesinnung sei der Grund für die Bildung der Bartei gewesen. Wie Gesinnung sei der Vernat für die Bildung der Bartei gewesen. Bir cinpfinden jeden Schlag gegen das rufftische Pro-letarint wie gegen uns felbst gerichte. Wir haben die Pflicht, gegen jede Interventionspolitit uns aufzulehnen. Gegen-über der Bourgeoffie muffen wir uns vollpändig solidarisch er-

niffe nichtern und bor Mugen balten, fo muffen mir fagen, bag bie politischen und revolutionaren Boranssehungen in Rugland

nicht für Weft. und Mitteleuropa

gutreffen. — In ber bon Silferding empfoblenen Entichließung beift es: Weber ber Eruf feler noch ber Mostauer Berfuch eines Bieberaufbaues ber Internationale find befriedigend und beide erftheinen wenig geeignet, die Schwierigfeiten zu überwinden. Das völlige Berjagen ber alten Internationale im Ariege fat fie ber Autorität beraubt und erfüllt gerade bie revolutionaren Broletarieridichten mit Digtrauen. Die Mostance Internationale bat einen fpegififch fommuniftifd. jogialen Rampf enticheidenden großen Brofeigermoffen bes in-buftriellen Beftens in fich zu vereinigen. Boreilige Berfuche find nur geeignet, die Wiederaufrichtung ber Internationale gu er-

Der Parteitag billigt die Bersuche ber Parteileitung, mit ben auf fogialrevolutionarem Boben ftebenben Barteien, ob fie nun ber Bruffeler ober ber Modlauer Organisation angehoren, Gubling gu nehmen, um fo die Grundlage vorzubereiten, auf ber eine blitonsbereite, mit revolutionarem und fogialiftischent Geifte erfüllte Internationale wieder exriditet werben fann. Er beauftragt fie, dieje Beitrebungen fortguichen und jo die

Ginberufung eines Internationalen Cogialiftentongreffes gu ermöglichen gur Biebervereinigung ber Arbeiterbewegung aller Lander. Bon bem Ergebnis diefer Bemuhungen macht die Bartei ihre end gultige Stellungnahme abbangig.

(Edlug in ber Morgenausgabe.)

Beine zur Polizeinote.

Gin Mittageblatt veröffentlicht Auslaffungen des Minifters Beine über bie von ber Entente geforberte Mufhebung ber neugeichaffenen Boligei. und Coupeinrichtun. gen im Innern. Er halt die Rote für die gewollte Frucht ber von ben Unabhangigen betriebenen mahrheitemidrigen Bebe, Die biefe ber Entente birett gu übermitteln gewußt batten. In Babrheit feien fomobl die Ginwohnerwehren wie die Beitfreiwilligen aus der Initiative ber ichubbedürftigen Bevölferung bervorgegangene Organe, die feinem anderen 3wede bienen als bem Schube vor Heberfallen und Blunde. rungen, wie ihn bie Entente felbft für Roln unb ner Sturm ber Delegierten auf bas Bureau gur die neutrale Bone von den preuftiden Behorden Bortmeldung, jo bag die Berhandlung unterbrochen gefordert bat. Die Sicherhaltspoligei ift durchiveg ben Leitern der örtlichen Voligei unterfiellt und empfängt ausichlieflich bon biefen ihre Befehle. Daß die Sicherheitspolizei grune Uniformen trägt, ift ein Rotbebelf, weil bas Zuch genommen werben mußte, was borhanden war. Friiher haben fich die blaugefleideten Schubleute ebenfowenig bon ber blaugeffeibeten Infanterie unterichieben, ohne daß das ein Grund gewesen ware, ihre grundfatliche Berfchiebenheit zu verfennen.

Wahlniederlage in Norwegen.

Bei ben am Dienetag in allen Stabten Rormegens ab gehaltenen ftabtifden Bablen haben bie Cogialbemo. fraten eine ich mere Rieberlage erlitten. In ber Stadtberordnetenberfammlung bon Rriftiania gerieten die Cogial. bemofraten in die Minderheit. Bon 84 Gipen entfielen auf bie Ronfervativen 45, auf Die Spitalbemofraten 86, auf Die Freifinnigen 3. And in anderen Stadten haben bie Cogialbemofraten dwere Berlufte gu verzeichnen; fie-haben um gangen 83 Mandate berforen.

Kleine politische Machrichten.

Reichotagowahlen. Die Mitteilung berichiebener Blatter, nach ber Die neuen Reichstagswahlen im April nachten Jahres flattfinden follen, burfte lout Erfundigung ber "Deutschen Alleemeinen Beitung" gutceffen.

Reichofchultonfereng. Der Reichofchulausichuf bereinbarte in feinen lehten Sihungen als Termin ber Reichofchultonfereng Oftern nöchften Jahres. Die Babi ber Teilnehmer foll 400 nicht liber-

Sturmesboten vom Lande.

Bolfsauflauf, Menichenansammlung, bumpfes Gemurmel! Bricht ber Sturm lod? Bat bie Gegenrevolution fich erhoben, formiert lich ein faiferlich foniglicher Doerbaufen bier in ber Rabe ber fübliden Friedrichtrage jum Angriff auf eines ber umliegenden Claatogebaube? Blattert bas Bunner einer ichwarg-weifen Cefunbanerverfchrörung zu bem Bwed, ben aus bem gelbe beimgefehrten ebemaligen Mitfdiller als Leutnant Schulge III gum Rultusminifter ju maden? Ariechen vielleicht wieber Gofne bes Spartafus auf ben Dacbern berum?

Erinnerungen an die ersten Monate diefes Jahres tanden im bewegten Gemut auf. Damals fuchte mehr als einmal eine bendermorderifche Rugel burch furgipannige Annaherung mandem fonit nicht für bos Goldaientum ichmarmenden Baffanten feine anderweitig nicht attestrerte Kriegsverwendbarfeit Karzulegen.

Was hilfis? Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr ruft. Seitenbedung genommen und bindurch 3m Notfall offnet fich wohl

ein milber Sonsflur als Unterfchlupt

Der Anflug von Delbenhaftigleit ift umfonft bertan. Burd erfte redt noch beim Aufruhr ber Drachentopf. Rein entschloffener Rogalistenhäuptling rief:

"Run vorwarts, Angus und Lothian, laft flattern ben Buich bom Saupt! Der Tonglas hat bes Königs Herz, wer ift es, ber co ihm raubt?"

Die rotglubenden Blide ber Menge feffelt ebenfowenig ein fanatifder Bolidewiftenführer, - Dort, bortbin wenben fie fich, wo binter blipender Glosscheibe machtige weiße Körper in die Breite und bobe idwellen. Schweineleichen? Starte Mehnlichleit, aber es find feine. Wo famen fie auch ber, an bie Deffentlichfeit bes hellen Tages. Alle Welt weiß, daß bie einstmals auch bem Blebs befannten grungenben Gefcopfe nat in landlicher Berborgenbeit gu fterben pflegen, bag ibre Ueberrefte in absoluter Duntelheit von ber notleibenben Butte bes Ergengers gum Berbe bes Rriegsgewennlers überführt werben.

Rein, es find gemeuchelte Ganfe bort aufgebahrt, weiter nichts. Gigentlich Lafterung, ju fagen: Beiter nichts. Riemais fab Berlin folde Ganje. Riemals murben fie produgiert in Diefer Art in ben von ber Erichopfung bebrobten landwirtickoftlichen Gegenben unfered Baterlandes. Beit entfernen fie fich ton ben gewöhnliden Genattervogeln, bas find Ueberganfe, gu Edmere geworbene 3bole taffinierter Maftefunft, Berge von gett, Bormeltfaurier aus Bommern, Medlenburg ober mober fie immer ftammen. Biebtel Schoffel Debl muffen bie Ungeheuer freiwillig ober unfreiwillig verichludt haben, um gu ben übermaltigenben Schmalgiaden angumachfen. Rein Wunder - bas Land fann Dube gu entbeden?" ben Städten nichts liefern, wenn fo ungeftalte Fregichlauche Die Cube bes Mdere bertilgen.

Eine aber ift die Ronigin. In ber Mitte threr Gefährtimen ibrong fie, meterlang, mit fdenfelbiden Bolftern über Bruft und Band, eine Apotheofe ibred Gefchlechte. Ballet nieber, iffr Sungtigen, und beiet an!

"Blenn fie nicht 25 Pfund wiegt", jagt ein Sachverständiger, "bin ich eine Lachtaube". "Die wird 12 M. das Pfund fosten" meinf unficher bie ichmachtige Dame mit ben grauen Stirnlodden. "Für 12 Warf das Bfund taufe ich ihnen fünfzig davon ab," bohnt ber Dide im Opoffumpelgfragen und faut überlegen an feiner Bigarre. "Man fann ja ringeben und fragen", fpriche ein Reder und ftrafft bie Brauen. Er geht wirflich "rin" und fragt. Etwas verlegen tritt, er wieder berbor, verfundet gedampft, aber beuffich und bedeutungsvoll: "23 Bfund gu 17 Mart, im gangen 391 Mart."

Bitgern lauft wie eine Belle burch bie Schaar, Franen erblaffen, einige Manner entblogen luftichnappend und ehrfürchtig Bergeichnis wird nicht imr bei ben Jugendidriftenausstellungen ben Scheitel, hofterisch lacht ein junges Madchen auf, ber herr im ber Bildungeausichnige, die ieht gur Beihnachisgeit überall finteBelgfrogen queticht einen Riuch neben feiner Riagere beroits - finden, gute Dienfte leiften, ioneern barüber hinaus auch iffr unfere Belgfragen queticht einen Fluch neben feiner Bigatre beraus bann wieder totorfeill. Sie alle find fleiner geworben, bie ber-neintlichen Aufrührer, ichnell brodelt ihre Bhalang ab. Die Stimmen gur Erbe geneigt, ichleichen fie bavon. Rur ein breitgeducter Beitungsbandler fteht noch einen Augenblid und mur-melt: "Da möchte man einen drauf trinfen, wenn man einen hatte." Dann gebt auch er.

Giniam bleiben bie Bettonnen hinter ihrer Gladicheibe gu-

Geinen Begleiter aber legt ein gu tatjächlichen Frifftellungen und vollswirtschaftlichen Berturteilen geneigter Ingling im Beiteridreiten folgende Fragen bor:

"Bie muß biefes Jahr bas Erfragnis ber gelber gewesen fein,

um folde Refultate ju ergielen?"

Bit die Intelligeng und faufmannifde Tuchtigfeit unferer landlichen Befiger nicht zu bewundern, Die in Berüchfichtigung bes findbifden Beighungers nach fettiger Gubftang biefe unerhörten Probutte ihres Bleiges auf ben Marft werfen? Berfin ift gegenwärtig daran überichwemmt."

"Rann bie nur gwangigfache Breiserhobung gegenüber ber Friebensgeit in Anbetracht ber vermehrten Untoften noch geeignet ericeinen, dem darbenden Laubmann Freude und Bereiticaft in feiner opjervollen Tatigleit fur bas Gemeinwohl gu crhalten?

"Bit nicht auf allen bermanbten Abfahgebieten, g B. bei ber ebenfalls in Maffen erhaltlichen Butter, bei ben in Rammernis beimlich gefchlachteten Rindern, Ralbern, Schafen, bei ben Giern und beim Objt ein abnliches Migberhaltnis gwifden Brais und

fächlichem Zusammenhang mit biefer Benachteiligung bes durch die anmahenden Stadibewohner ausgesogenen Landes?"

"Schlieflich, wer find die einfichtigen Rreife in Berlin, die ber gebotenen Gulle Gerechtigleit widerfahren laffen, gern ausreichenden Entgelt fpenden und fich erfrischen beim Genuffe ber von ihren ruftifalen Mitbrüdern unter fo vielen gabruiffen bargereichten Gaben? Die Menge scheint frumpf baran vorbeizugeben. -

Der Begleiter fand auf feine biefer Bragen Antipori!

Bucher für unfere Jugend. Unter Diefem Titel gibt ber Bentral. bilbungs aus ichug ber Sogialbemofratifden Bartet Deutid. lands foeben ein Bergeichnis empfehlenswerter Buder für die Jugenb heraus. Die Auswahl ift wils unter Mitbenungung bes bon ben Jugenbidriften-Priffungeausiduffen Grob-Berlins und ber Brobing Brandenburg gefichteten Materiale, teile felbftanbig erfolgt. Arbeitereltern wie Arbeiterbibliothefen ein guter Bubter burch bie umfangreiche Literatur auf biefem Gebiete fein. Das Beit wird jum Breife von 50 Biennig abgegeben und fann gegen Boreinfenbung bes Betrages und 10 Biennig Borto burch ben Bentral. bilbung sausiduß, Berim SW 68, Binbenftrage 3, bezogen merbe

Ueber Beugung, Werben und Bererbung bes Meniden bielt am Mittwoch im Lebreibereinebaus ber Anthropologe Fror. b. Reiven-ftein einen burd Beifollobant belobnten Bortrag. Den Billendaftler fiber biefes Thema brei Stumben lang allgemeinperfiand. lich iprechen au boren, ift eine im so nühlicher Angelegenbeit, als im allgemeinen selbst reitere Wenschen wenig bavon wiffen. An Sielle der Unwissenbeit, die aum Unreinen und auf Jerwege führt, sette ber Bortrag das Bewustsein vom Gehelmnis des Lebens. Welchen Schmuy bat die "Auftlärung in den Winseln" au durchwaten, bis aufällig ein Bortrag wie dieser helles Licht über das Gegualleben ausbreitet.

Ernft Stabl, Brofessor ber Botanif an ber Universität Jena, ist bort im Alter von 72 Jahren gestorben. Stabl hat eine Julie wert-voller Arbeiten aus bem Gebiete ber Physiologie und Otologie geliefert. Er war ein Bertreter ber biologischen Richtung, Die un-mittelbar an den Lebensprozeh anknüpft.

In der Bolesbühne findet am Conntag die 25. Aufführung non Bauf Lange und Tore Baroberg" mit Friedrich Raphier und Gelene Jehbnire in den Sauptrollen ftatt.

Stunfichroute. Schmidt. Rottluif veranstaltet in der Galerie Rerdinand Bolber eine Ausbiedung von Gemalden aus den Jahren 1905 bis 1919. – Reine expressionistisse Gemalde von Arnold Lopp find in der Degember-Aussiellung des Sturm ausgestellt.

Thearer. Die beforative und fentimlide Gelomiausflattung qu bem Ballett , Riein 3bas Blumen" in ber Staatsoper flammt pon bem Runfimaler Rainer.

"Stehen nicht die angebrobten Bauernrevolutionen und die mit im Mebermanns Friedrich Nanmarn, bas befannte Bilbnis, wurde im Mebermann-Soot ber modernen Abfellung ber Berliner Rationalgalerte blutendem Herzen gefußten Streifbeichlüsse ber Gutsherren in ur- im Rronpringenpalais aufgehangt.

Der Prozeff Marloh.

Meinhard ale Beuge.

Rach Mufruf ber Beugen wird in ber Beugenverneb. m ung forigefolget und gunachit unter allgemeiner Spannung Oberft Reinhard bernommen. Der Borfitende halt ihm vor, dag ber Lingellagte fich barauf berufe, durch Leutnant Behmeher ben Befehl befommien zu haben: "Du follft erfchiegen, was Du irgend-

Du follft 150 Matrofen erfdriefen."

Das fei ibm aber guviel gewesen und er babe mir 30 Lente ericiegen laffen. Oberft Reinhard foll fich nun über diefen Befehl augern und zugleich einen Ueberblid über bie damaligen Rampfe

Oberft Reinhard: Bon Ergelleng 2 üttimit erhielt ich bamals ben Befehl, ben Appell der Bolfomarinedibifion gu verhindern und moglichft biel Gefangene gu maden. Der bamalige Cherleutnant, jehige Polizeihauptinann v. Reffel, wurde mit der Durchführung des Unternehmens betraut. Ich iprach dann mit meinem Generalitadsoffizier von Steuben und diefer tellte mit mit, daß Oberleutnant Marloh mit der Durchführung der Altion beauftragt worden sei. Die damaligen Kämpfe begannen mit dem Absangen weiner Transporte in der Hannoverschen Strafe, mit der Vollenkung in der Vollenkung der mit der Jestnahme usw. Ich glaube, es war am 4. Marg, als mir gemelbet wurde, daß Leute der Republisanischen Goldatenwehr ben Kampf gegen uns aufgenommen hatten. Ich gab daraufbin den Rampf gegen und aufgenommen hatten. Ich gab daraufhin den Befehl, nachmittags um 164 Uhr die Republikaniche Soldatenwehr in der Sannoverichen Strage anguareifen. Borber war der Rührer ber Wehr bei mir gewojen, um zu verhandeln. Ich fagte ihm, er folle seine Uhr ziehen und um 144 Uhr mit feinen Leuten

mit erhobenen Sanben

bor ber Raferne fteben. Als wir bann nachmittags anrudten, fran-ben bann auch tatfachlich bie Leute mit erhobenen Ganden vor ber Raferne. Ich babe bie Miglieder der Republikanischen Solbaten-wehr famtlich festgenommen, abends aber wieder laufen laffen. Ga fielen babet im gangen zwei Schuffe, bie bon Matrofen ber Republifanischen Soldatenwehr gegen die Spihe meiner Truppe abgogeben morden maren.

Im Aufchluß an die Sestnahme der Republikanischen Soldaten-wehr habe ich dann eine Matrosenabieilung in Moabit entwaffnet und aufgelöft. Dinterlistige lieberfalle auf weine Abteilung murben bon überall ber gemeldet und hilferuf: famen von allen Seiten, namentlich aus bem Norben, wo fleine Gewerbetrei-beide Tag und Racht geplundert wurden. Das war

bas Milieu am Tage bee Löhnungeappelle

in ber Frangösischen Straffe. Der Befehl, ben ich für die Berbinderung des Löhnungsappells in der Frangösischen Straffe besam, besagte, daß es sich um eine Reuauffiellung der Bolls marine bivision mitten im Aufftande bandle. Am nächten Worgen teilte nir Folizeihauptungen v. Reisel mit, daß sich in der Franzische Franzischen Worgen in der Bertangösische Bertangösis göfifden Strafe 75 bis 100 Mann fefigefett batten. Bir fprachen barilber, bag es boch eine ungeheure Fredheit fei, wenn Uebertäufer, Die fich gegen bie Regierung erhoben hatten, fich noch bafür lobnen liegen. Ich fam gu bem Schlug, bag man

beutide Boltogenoffen nicht einfach ftanbrachtlich behanbeln fonne. Schliehlich famen Melbungen, die bejagten, daß Marloh drimgend um Diffe bitte. Das anderte bas gange Bild mit einem Schlope. Da'ich für ein rüdfichtelofes Durchgreifen bon baherer Seite beranivorilich gemacht worden war, ichidte ich Lenimant Schröter zu Marloh und lich ihm sagen, baß er rücksied burchgreifen müffe, daß ich ihn sür die einzelnen Sandlungen veranswortlich macke, da Unterflühungen von hier aus sehr ichwer zu ichiden seien. Ich iprach dann wieder mit Hauptmann v. Steuben über die Lage. Ich sollte am nichten Tage mit zwei Bataillanen auf Lichten der marschieren und halte infolgedessen viele Bordereitungen zu treffen. In diesem Augendick Hürzte Leufnant Schröter zu mir und teilte mir mit, Narloh bitte dringend um Hilfe. Es bildeben sich der Frenze

brobenbe Menidenanfammlungen.

3ch mußte Martob helfen und erteilte beshalb einen Befehl. 3ch fogte. Oberleutnant Marlob folle bon feiner Baffe Gebraug machen; die beste Unterstühung fei die Rugel. 3ch telephonierte machen; die beste Unterstützung sei die Augel. Ich telephonierre dann an meine vorgesetzte Behörde, die Garde-Kavallerie-Schüßen. Division. iklte aber gleich mit, das mir der Andgang des Unierselmens in der Französischen Straue nicht bekannt sei. Ich würde sedoch unter allen Umständen Unterstützung dimichiden. Es wurden nun Mannschen und alt an alei, die den Besehl, das von der Wache in der Reichstanzlei, die sich ganz in der Ache besand und die ich nicht für gestährdet diest. Wannschaften nach der Französischen Strase abzehen sollten. Vierauf begab ich mich zu Oberseumant v. Keisel. Ich bab ded in meiner erien Vernednung nicht angegeben, meil ich es für bei nacher erien Vernednung nicht angegeben, meil ich es für bein meiner eriten Bernehmung nicht angegeben, weil ich es für bedeutungslos bielt. 3ch fagte ibm, daß ich ibn

für energifdes Berhalten verantwortlich mache. Ingwischen famen Silferufe von allen Seifen. Ge wurde weiter gemeldet, daß 300 Matrojen nach Moabit abtransportiert würden, die im Zellengefängnes untergebracht werden follien. Auch batte ich die Meldung, dah Ratrojen erichoffen jeien, doch hielt ich das für durchaus gerechifertigt. Einige Tagi-fpäter wurde mir mitgeteilt, dah haupimann b. Keffel und Cherfautnant Marfol vom Dienst enthoben seien, weil sie bei den Erschiehungen nicht ordnungsmäßig vorgegangen seien. Ich wurse gebeien, für die beiden Herren einzutreten. Ich ging deshalb zu Erzellenz v. Lüttwiy, um auch

gegen mich ein Berfahren

zu beantragen, da von mir die Befehle zu dem Unternehmen ausgegangen waren. Es lagen Melbungen des Cherleutnanis Rarlos an mich vor. Ich kann mich aber nicht erinnern, ob diese von ihm ollein waren. Die Melbungen waren nicht erichöpfend. Ich wollte ibm nun beifen, um als Borgefester eine flare Melbung weiter-

geben zu föunen. Da ich seinen Kriegsgerichtsrat bei meiner Abteilung hatte, bat ich Staatsanwalt Weißmann, Oberleutnant Marlob zu ver-nehmen. Dies geschah in meiner Gegenwart. Marlob sagte danehmen. Dies gelchab in meiner Gegenwart. Marloh sagte da-mals zu mir: "Derr Oberst, wenn ich nicht dogeweien wäre. Hätten Sie leinen von ihren Soldisen wiedergesehen. Ich konnte damald teine klare Dariellung erhalten. Narloh denahm sich sehr sonder-bar, er war äußerst unruhm; ich wuhte nicht recht, was iss war. Ich dene mich dann aus Kameradschaft für Oberseumann Rarloh verwendet. Markoh wurde aber vom Dienst euthoben. Ich Abwesenheit aus Berlin verschwunden. Ich habe das lebhaft bedauert, da ich ihn

nicht für fculbig

nicht für schuldig bielt. Ich wollte domals nicht eingreisen, da ich wußte, daß ich alb Daudtgeuge des Vorsalles von allen Seiten Angriffe auszubalten hätte. Warloh war nicht in Berlin; ich stand auch nicht mu thm in Berbindung. Aus den Versleberöffentlichungen dabe ich ex-jahren, daß Leutnamt Wehmeher zu Oberleutnam Warloh gesagt haben soll: "Der Oberft ist würend auf Dich, Du die ihm zu schlapp, erschieße die 150 Wann." Diesen Besehl habe ich nicht gegeben. Aber dei meiner Kenntnis Warlohs als Offizier fann ich mir vor-itellen, daß, wenn man ihm vorwirft, er sei zu schsapp, dies sosort bei ihm eine Handlung auslöst. Ich weiß nicht, ab Wedmehrer de-recktigt war, ihm dies zu bestellen. Oberleutnam Warloh har zeher-falls dadurch gebandelt. Vielsellen. Oberleutnam Warloh har zeher-talls dadurch gebandelt. Vielsellen war, zu seiner Verseid-gung zu solchem Schritt greisen zu müssen.

weifung unter hinweis auf beliebende Befehle? An wen haben Sie den Befehl gegeben, daß Marloh von der Waffe Gebrauch machen foll? — Zenge: Ich glaube an Leutnant Schröter. — Vorf.: Sie ließen Marloh auch fagen, daß

Die befte Unterftühung bie Rugel

jei, daß et einstweilen auf Verlärfungen nicht rechnen löune, daß feine Vitte um Verfärfung an die Garde Raballerie. Dibilion weitergegeben worden fei. Sie gingen dann zu Sauptmann von Kessel und fragten ihn, ob nichts neues vorläge und ob die Unterlietzungen unterwegs feien? Sie sagten dann anch zu Kessel, er sei für evergischtes Handeln in der Kransöstichen Straße verantwortlich. In westen Anwesenheit taten Sie diese kouren mehrere Heren Zusehen. Ich habe danals der Unterredung feinen besondbaren Poeren zusegen. Ich habe danals der Unterredung feinen besondbaren Viert keinelegt. Ran in Ers bandels der Unterredung feinen befonderen Wert beigelegt. Borf.: Es handelt fic aber auch bier nur um eine Rudiprace, nicht um einen Befebl? Zeuge: Jawohl. Borf.: Jie von Ihnen die Zahl 150 Mann in den Mund genommen worden? Zeuge: Das fann ich nicht fagen. Ich habe aber

energifch gum Baffengebrauch aufgeforbert.

Gs ift nicht ausgeschloffen, aber ich weiß nicht mehr genau, was ich gesagt habe. Bori: Saben Sie Leninant Marlob zu feinem Unternehmen einen schriftlichen Befehl gegeben ober ihn borber gesprochen? Zeuge: Marlob war mir als Offizier nicht naber bekannt. Ich habe ihn auch nicht vorher geibrochen. Er bat nur bom Kauptmann v. Ressel den allgemeinen Befell vom 10. Wärz bekommen. Boxi.: Haben Sie ein Schriftstid unterichrieben, daß Warlob das Unternehmen leiten fellte? Zeuge: Ich glaube nicht. Boxi.: Wann haben Sie Warlob nach der Tat aum ersten Dale gefeben? Beuge: Meires Wiffens brei Toge fpater. par bamals febr beichaftigt. Wir machten feinerzeit gerabe ben

Bormarich gegen Lichtenberg,

und erst danach babe ich Mar'ob gesprochen? Bors. Bann er-bielten Sie die Rachricht bon der Erschiefung des Matrojen? Reuge: Noch on demselben Tage, ich glaube am Abend, als mir ein Matrose vorgeführt wurde, ben dem man sagte, er sei in der Kranzösischen Straße zugegen gewesen. Der Gerichtsoffizier er-karte mir, der Mann sei uns chuldig und ich habe ihn dann.

da er leicht verwinndes war, nach einem Koaarett ichassen lassen. Ich batte damo's icon Kenninis von der Erichiehung für berechtigt? Boxs.: Sie hielten olso die Erichiehung für berechtigt? Reuge: Jawehl. Boxs.: Sie glaubten wohl, daß die in der Französischen Straße versammelten Watrosen meutern wollten. and bag es baburd zu weuen Haruben fommen würde? Nawohl. Borl.: Sat Abnen Marich, als Sie ihn einier Tage fpoter fprachen, erflärt, daß, wenn er nicht bagewesen ware, Sie feinen Mann wiedergeseben katten? Dat er Ihnen dies vielleicht gesoot, um einen Bortwurf von Ihnen zu pariceen? Zeuge: Ach Leutnant Marlob war recht vergnügt. mollie also nicht einen Bortouri von Abnen gurudweisen? Reuge; Bein, ich hatte bas Gefühl, daß Martob fich in dem gehobenen Bewußtsein getaner Pflicht befand. — Der Borfibenbe fommt bann auf die verschwundenen Berichte zu sprechen.

(Fortfebung in ber Morgenausgabe.)

Industrie und Handel.

Un ber beutigen Borfe fdritt bie Spefulation verichiedentlich au Abgaben. Die Tendena war infolgedessen schwächer, das Geau Argasen. Die Lendenz ischrifter. Bon Montantier, das Geschäft mur bereinzelt etwas lebhafter. Bon Montantier in erlitten Gelfenkirchener. Bhönig und Meinfuhl größere Kurseinbuhen. Schiffahrtbartien waren bereinzelt felt. Auch für Warbwerte bestand ziemlich gute Weinung. Lagegen gingen Elektropapiere und Rüftungsaktien emas niedriger um. Kolonialwerte waren feilweife fest, namentlich Pomona und Deutiche Kolonialanteile. Canada konnten den geltr zen Kurseicht nicht behaupten. Betroleum altien verfehrten ungefähr auf

Groß-Berlin

Der Groß-Berliner Anojduft ber Landesverjammlung.

Der aus 27 Miglieberg bestehende Ausschuft ber Landesverfammlung, an ben ber Gesehentwurf über die Bilbung einer Stad Groß-Berlin gur weiteren Beratung überwiesen worden ift, fich gestern gebildet. Borfibender ift ber Abgeordnete Geb. Juftig ich gestern gebildet. Gotithender in der abgeordnere Gen. Justigent Laf Caffel-Berlin, stellvertrefender Borithender Justigeat Lud i de. Spandau. Bon den einzelnen Arallianen gehören ihm folgende, zumeist in Erof Berlin sehhatte Abgeordnete au: Sozialdemolenten: Bruns, Brückner, Budent, Pronf-Berlin, Heitmann-Eburlottenburg, Jahnte, Lüdemann-Wilmersdorf, Siering, Vielb-Berlin; Riederichönhausen, Buhlte, Ventölln; Unabhängig: Leich Berlin; Ventölln: Eastel. Dominiend. Schöneberg, Dr. Frenhel-Ebarlot-Berlin; tenburg, Dr. Preus, Berlin, Dr. Ruer; Zentrum: Dr. Fashbenberioristenber, Gottvold, Frau Desherger, Ling-Biedbaden, Stieler, Bentrup; Deutsche Bolispartei; Dr. Leibig-Bilmerdborf; Deutschnationale Bolispartei; Ebersbach, Saseloff, Dr. Nautmann und Abdide-Spandau. Der Kuschulg wird bereits in den nächsten Tagen feine Berotungen und feine Beratungen aufnehmen

Die erfte Lejung des Gesehentwurfs Groß-Berlin in der Landesbersammlung hat bewiesen, duß die Mehrheitspatieien, zu deven in Diefem Fall auch die Unabhingigen treten, auf bem Boben ber Regierungsvorlage, der Einheitegeweinde fteben, daß aber hafte Buniche nach einer fineleren Betonung ber ortlichen Selbftrermaltung in ben Begirfen, nach einer Erweiterung ber Zufiandigleiten ber Begirloberfammlungen und nach einer Erbobung ber Babl ber Begirkoverorbneten im Anofchuf geltend gemacht werben. Sowohl bam Zentrum als auch bon ber Demofraber Begietsverordneten auf die vier bis fünffuche gabl der Stadt. bererbrieten bes beiteffenden Begiets au erhöhen. Da je Gemeinberordneten bes betreffenden Begirfs gu erhoben. ben und beteiligten Berbanbe Groß-Berlins fich mit ihren Bunfcher an den Ausschuft der Landesbersammlung oder an seinen Under-ausschuft zu wenden haben, wird dieser ein nicht geringes Maß von Arbeiten gu bemältigen haben.

Elf Mart Erwerbstofenunterftühung pro Woche!

Die Erwerbelofenunterftubung wird nur bei Bedürftigfeit gemabrt. Daraus erffatt es fic, daß ein bei ber Enflaffung ausgegabiter größerer Gelbbetrag auf bie Unterftühung angerechnet wird. Die meilten Erwerbslofen finden begreiflicher-falls dedurch gehandelt. Bielleicht nicht gang richtig, aber rechnen würde. Will einen es der alten Frau verübeln, daß fie sich nicht gang richtig, aber rechnen würde. Will einen es der alten Frau verübeln, daß fie sich vienen. Jum Schuh kawen zwei gang zu solchem Schritt greifen zu müssen, daß es sich um danzen zu können? Rur zu rasch zerrann ihr das Gelb unier den Zer dennendelambl siegte Wieden. Der den Auflassen Mußler, das Gelbung weiten der Greinerderungsten der Gernechtlichen Auflassen Ausben unentickleben. Der den Auflassen Ausben unentickleben. Der den Ausben unentickleben. Der gandelte, die den gangen Ausstrag kommen.

und in der sich zahlreiche Verbrecher befanden; ferner, daß wir scho | gereicht batte, auf Befragen pflichtgemäß jenen Geldbetrag angab, vonde fie der Lusten berunter 20 Tote, und daß es sich laut Meldung um eine Neugründung der V. D. gebandelt hat. Borf.: Wann ist Ihnen der erste Historis Marlohd sollte die Bedanernswerte in diesen 10 Winterwochen leben — is, zugegangen? — Zeuge: Ich kann die Zeit nicht genau angeben. tountel Auf ihre Blite gab man ihr nach, daß der auzurechnende Betrag auf etwa 20 Wocken verteilt wurde. Demuach erhält sie 20 Wochen hindurch für die Woche 11 Mark, das ift etwas über die Bälfte der ihr sonst zustehenden Unterführing. Wit nur 11 M. der Woche will man die alte Frau den gangen Winter frierend und hungernd die in den März binein "durch balten" lassen Goule es virklich feinen Mine erhag ihr derig der Schiefte wertbaren? Weg geben, ihr biefes harte Schidfal gu erfparen?

> Bu ber Anshebung einer Gilberichmelge erfahren wir noch folgende Gingelheiten: Die Difitarpoligei bes Reichsverwertungenmis geriet auf der Suche nach verschodenem Secresque in das Saus Sebastianstraße 64, wo die Gebrüder Giernus ein Altmetallacidäft betrieben. Bährend die Beamten die Durchjuchung der Räume vornahmen, samen ständig "Aunden", die mit den Inhabern Weichäste machen wollten. Diese wurden sämtlich einer einzebenben Untersuchung unterzogen, wobei große Mengen an Silbergelb und filbernen Gegenftanden bot- gefunden wurden. Das beichlagnobnte Gilber batte einen Gegentigefunden wurden. Das beiduggnahmte Silber batte einen Gefantiwert bon eine 500000 R. Es bandelte sich in der Haupflache
> um drei mit Silber genüllte Säde, sechs Barren eingeschnolzmen Silberd und um einen Beutel mit Selberacgenständen. Augerdem fand man sieben Nachnahmepafete, die Silber, Gold und Blatin entbielten, und 20000 R. Papiergeld. Bie die berbasieten Brüder Giernus eingestanden, halten sie in Oft- und Bestpreußen Auftäufer sitzen, die die Gegenstände per Racksadme in Valuen und Wechlannen nach Berlin sandten. Die Schmelze selbst sesam ind überigens nicht in demfelden Sause, sondern in der Sedantanstraße 16, im Keller eines Overgedändes; sie wurde sakürlich sofort aeschissen. Wie eineräglich das Eelchäft gewesen sein muste, deweist wohl der Umstand, das einem Beamten ein Bestech ung sogeld von 60000 M. angedoten wurde.

> Raubüberfall auf bem Donhoffplat. Bon einer gangen Banbe überfallen und beraubt wurde in der vergangenen Racht um 1 Uhr ein Ingenieur aus der Friedrichtraße. Als er vom Sausvogteiplat ein Ingenieur aus der Friedrickstraße. Als er vom Sausvogteiplat die Jerusalemer Straße berantsommend den Dönbossplat erreicht hatte, sprach ihn dort ein Rann um Feuer an, obwohl er selbit nicht rauchte, Als er bedauerte, daß er lein Feuerzeug bade, sprang ihm der Begelagerer an die Kehle und warf ihn so überrassend, daß er sich nicht wehren sonnte, zu Boden. Der Uebersallene, der an eine Raudabslicht nich gar nicht dachte, sondern nur eine Robbeit annahm, rösste sich sosort wieder auf und versiehte seinem Gegner eine Ehrseige: Jeht kamen von allen Getien sieden oder acht Rann berangelaufen, sielen über ihn der, indem würt auf ihn ein, zogen ihm den Belg soweit nach hinten, daß er seine Arme nicht mehr rühren konnte und raubten ihm die Brieftaliche mit 500 M. und den goldenen Aneiser. Brieftaiche mit 500 DR. und ben golbenen Aneifer-

Der Ringfampfer ale Ginbreder unb Strafenrauber. Gin großer Wohnungeeinbruch wurde fürglich an ber Ede ber Alexandrinen. und Stallichreiberitrage verübt. Die Kriminalpoligei fand und beichlognobinte die Beute bei einem Sehler in ber Oranieninto bestäufernie die berfauft worden wert. Als Berfaufer mutde der Ringfampfer Karl Bestluhaf ermittelt, der wiederholt in vielen Großfischten, auleht bei den großen Konfurrengen in Berlin unter dem Ramen Fred Albame auftrat. Es ergab fich ferner, dat Fred Monne selbst bei dem Eindruch tätig mitgewirft hatte. Bu finden war er gunächst nicht. Gestern beging er die Undorskäftigseit, ein Mädelen, dessen Juhälter er war, die in die Rähe des Polizei-präsidiums zu begleuen und dort in einer Schanspirischaft auf ihre Rudfehr zu warten. Dier wurde er erlannt und von Arimi-nalbeamten der Sicherheitspolizei festenommen. Bei ihm fand man noch eine Brieflasche aus Alubiesselleder, die 700 M. enthielt. Dieje Tafche ift in ber Racht jum 15. Rovember bei einem Ueberfall auf ber Strafe ihrem Besiber mit über 1000 Mf. gerandt worden. Der Ringlämpfer befand fich bereits in Samburg in Untersuchungsbatt, wurde aber bei den bortigen Untuhen aus bem

Auf einer Stabtbahnfahrt toblich verungludt ift mabricheinlich ber Schloffer Richard Kraiffe aus der Rochitrage. Man fand ibn gesiern Rachmistag auf der Strede gwischen Bohnhof Warischauer Strasse und Rummelsburg tot auf dem Bohnförtper liegen und ninmt au, daß er aus einem überfüllten Abieil oder dom Teltt-brett heruntergesollen ist. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Durch eine Glerhandgranate fdemer vermunbet wurde im Sofe bes Saufes Reichenberger Strage 61 das achtfahrige Sobniden ber Franclie Cau. Der Kleine fand die Granate und fpielte damit, bis fie plaglich explodierte. Dem bedauernswerten Anoben tourbe ein Jug abgeriffen, außerdem ein Arm fcever verletzt. Der Anabe warde nach ber Unfallflation gebracht.

Binfhebung ber Umleitung von Strabenbahnlinien. Die finte 5 perfebrt wieder über ihren tabrulanmähigen Beg Breite Strabe. Ediopolob, Adnigfruhe und die Eine 32 vom 4. b. M. ab wieder fiber Rent Rohitrahe, Rohitrahe, Breite Strabe, Schlopplah, Frangoliiche

Grof Berliner Bebensmittel.

Teglis. 4. bis 6. Dezember: 250 Cramm aust. Maiskoden (W)
150 Gramm Granpenmehl (101). 150 Gramm Sago (102). 150 Gramm
2-igmoren (108). 250 Gramm aust. Kartoffelftarfemehl (57). 256 Gramm
aust. Hallentrückte (73). Un Stelle der jehlenden 3 Pjund Kartoffeln 400
(Bramm Großdet ab Freitag (49e-g).
28ris. 8 dis 13. Tegender: I, Gind Hondkon (2).

Artelan. Em Mittwoch auf Abichnitt 104 100 Gramm Reis. (2).
pro Plund). Abichnitt 105 250 Gramm Barnelade (1,30 N. pro Plund), Abichnitt 105 250 Gramm Barnelade (1,30 N. pro Plund), Abichnitt 46 für Angendicke 200 Gramm Reis, auf die übschutte W. 24,
X 21 und Z 24 der Einschrusgefalte zusammen 750 Gramm amerit.
Nogseumehl (70 H. pro Plund). Die Kaltenabschutte sind die Somitag

Bantow. In Amednung auf die Bochenfleifdmenge 50 Gramm

Gennigsborf. Am Freitag: die Rabrmittellarten für Kinder von über 6 Monalen und unter 2 Sabren, und für Kriegsdeichübigte. Am Mortag: Ausgabe von Sückloffichemm für Monat Dezember. Sermedorf. An Kunder dis zum rollendeten 14. Lebensjahre, int Beste eines Lucienden ärzlichen Zeugnisses, von Freitag dis Mittwoch eine Kache Malgertratt (2.65 M.). Bezuglichen im Gemeindebureau, Zimmer Rr. 8. Montag dis Domerstag I. Stund Tühter Kase.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Werbeausschuß für Bost und Lelegraphie. Fingblätter und Handzeitel für die am Sountag stattsindenden Bertamenklungen tonnen von den Bertrauendleuten, die noch nicht im Besit derleiben find, sosoer Bellevnestrage 7 IL Zinnner 13, abgeholt werden. Regste Propaganda ist unbe-

Vortrage, Vereine und Versammlungen.

Deutscher Monistenbund. Morgen Freitag, 7 tibr, im Lageumflub, Lübomplah 8, Bebringlus von Deren Brot. Dr. Kifolai: "Cogiale In fintie bei Tieren und Menichen".

Sportnachrichten.

Ter Sportflub "heros" 1903 Berlin veranstaliete am Mittwoch abend um Ariegervereinsbaus seine Endlämpse im Bereinsmeitektigalis-bogen. Sieger blieben B. Müller, hossmann, Einmot, Millag, Reube und Vienau. Jum Sching famen zwei Proleisonaltampse zum Austrag. Im Revanchelamps niegte Wiepercht über Schredenberger-Gien in vier Annben. Der betaussonderungstamps D. v. Koeding gegen Otto Taut bis-b niech gebn Aunden unentichseben. Der britte Kamps sonnte wegen der Holizels nunde pickt aum Kustrag fannene

Gewerfschaftsbewegung

Moderne Unternehmer.

In welchen beidranften Unichauungen beute noch Unternehmer laben, geigten Torifverhandlungen, Die fürglich gwifden einer ber faufmannifden Organifationen und bem Arbeitgeberichupberband ber murtiiden Onidaf: Belgig ftatifanben. Bei biefer Belegenbeit madt ber Bantoffelfabrifent Dangel feinem gepreinen Batgen Buft, in ein er erflane, "bog bie Angeftellten gufrieben fein mußten, bag fie weniger werbienen ale bie Arbeiter. Ge habe feine Ungeftellten nur gur Bequemlichteit. Geit mann find Mauffaute Gewerficafiler, Gewerlicaftler find nur Urbeiter, ich murbe früher jebem ine Geficht ge-bauen baben, der gefagt latte, ich fei Gewerlicafiler."

Bas biefer ein eine Unternermer offenbergig aussprach, mar für die Gefantheit ber verbandelnben Arbeitgeberichusverbanbler Richt. fdnur und Mafftab für bie Ginfchagung ber Arbeitefraft ibrer Ungefitaten. Burbe doch von Unternerhmerfette ein Zarifentivuri prafentiert, ber für Ungeftellte im 20. Debensjahr 160 DR., für folde im 26. Labensjahr 250 M. vorfieht. Bon biefen Lugusgehältern gehen noch monatiich 120 M. für Koft nab Bogis und die gesettlichen Kassenbeiträge ab. Bon diefen Gehaltern, fo murbe erifort, tonnten bie Angestellten noch Gefparmiffe machen, um ibater fribit ein Beichaft abernehmen gu

Bur bie gewerfichafiliden Organifationen ber Angestellten ift trop aller Erfolge, die ber Organisationsgebante in ben legien Mongten auch bei ben faufmänntiden Angeftellten getrigte, noch viel Reuland gut beadern, bis folde himerwalblerifden Unternehmeranichauungen endgültig überwunden werben fonnen.

Zarif für die Arbeiter im Babiergroffandel.

Der Transporterberbend hat mit den in den Bapierund Bappengrohhandel in Frage kommenden Arbeitgeberorganisationen einen Tarisvertrag abgeichlossen, der folgende Bochenlöhne
kestiest: Der Anfangolobn beträgt für mannliche Arbeiter über 20 Jahre 110 M., für Auticher über 20 Jahre
120 M. Beide Lohnsähe steigen nach einer halbjährigen Beichäftigung um je b M. und nach einschaftiger Leichäftigung wieder um
je b M. Franen, die im Baptergrohhandel dieselbe Arbeit berrichten wie die Känner, erhalten einen Anfangelohn von 70 M.,
ber nach einer Beichäftigung von einem halben Jahr auf 73 M. ber nach einer Beichäftigung von einem halben Johr auf 79 M., ber nach einer Beichäftigung von einem halben Johr auf 78 M. und nach einem Jahr auf 75 M. treigt. Jugendliche Boten. Mitfabrer, Lagerarbeiter erhalten im Alter von 14—16 Jahren 45 M., von 16—18 Jahren 65 M. von 18—20 Jahren 85 M. Die wöchentliche Arbeitszeit befäuft fich auf 48 Stunden. It eberft und ein derfen nier in dringenden Fällen geleitet werden. und find die beiden erflen mit 25 Brog. Die beiden folgenden mit 33', Prot. und die weiteren mit 60 Brog. Aufschlag zu bergüten. It ria u. 6 werden gewährt nach einer Beichäftigung von einem halben Jahr 3 Agge, nach einem Jahr 6 Agge, noch 2-5 Jahren 9 Agge. nach 5-10 Jahren 19 Tage. nach 5-10 Jahren 19 Tage. trag läuft bis 30. September 1920.

Wegen Ratebittatur und Organifationsgeriplitterung.

Am Mittwoch tagte im Schultbeih, Rene Jatobitrofe, eine auf dem Boden der S. B. D. stehende Beriammlung ber Berliner Buch bein der eistifdarbeiter und arbeiterinnen, die nach lachticher Distation folgende Resolution einstimmig annahm: Die Beriammlung lebnt grundfäylich die Ratedittatur und die Betriebsorganitation ab, da unter beiden Deganifationsformen eine gebeibliche gewertichaftliche Zatigfeit nicht gu erwarten ift. Gie fordert die Rollegenschaft auf, im Ginne ber alten erbrobten und bemabrien gewerticaftlichen Grundfage, Drganifationeformen und Rampfmeihoben in ber Arbeiterbewegung mit aller Rraft weiter an wirfen,

Deutscher Transbortarbeiterverband. Ridiplanmable angellellte Beanie, Bostboten, Bojitsons, Ammarter, Telegrapbennebeller, Sufatreits und Reinmachelranen vom Oberpolibirettionabegiet Groß-Berlin: Bonning, 7. Dezember 1919, nachmittags 1 Uhr, im Gewerlichaftshaus, Engenice 15 (Saal 4): Berlammlung.

Aus aller Welt.

Gin Bintermarchen. Dienstag nadmittag follte in Daffel. Gin Wintermerchen. Dienstag nachmittag fonte in Daffelborf die Einführung des neuen Oberbärgermeihero
Dr. Röttgen im Rathausstaale stattsinden. Die Mehrtheite
fozialisten und die Unabhäugigen weigerien sich, den Saal zu bonugen, weil die Kalferbilder noch nicht entfernt find.
Nach lebhasier Aussprache begaben sich die Stadiverordneten aufährlichen Tonhalle, wo dann der Einführungsaft stattfand. Und
das in Duffeldort! Man sieht: Spartafisten sommen und geben. Antjerbilder bleiben befteben.

Was ein hungerndes Land beaucht. Bor einigen Monaten hat fich Baricau aus England Boligelinstrukteur-tommen laffen. Unfer polntiches Bruderorgan "Robotnit" fübri Beichwerde darfiber, bag biefe Instrutteure je 28000 Mart Donatsgehalt haben.

Brieffaften der Redaktion.

und Freitag 2-3 Uhr; Dienstag und Donnerstag 3-6 Uhr; Conu-Sprechgeiten ber juriftifden Sprechftunbe: Montag, Mittwe.

Einer für Biele! Bir bitten Sie, Obren Ramen — ber felbitter flandlich Redaltionsgebeimmis bleibt — ums anzugeben ober am beften felb-vormittags zwifchen 9 und 10 Uhr zur Erlebigung ber Schweinelleichange egenheit ju und ju tommen. — P. R. 777. Senden Gie fich an 3b. Organisation, Engelufer 15, 3immer 8.

im. filr den redaftion, Tell: Artur Aidler, Charlottenburg: für Anseiac. lode, Berlin. Geriag: Hormaris-Berlag G. m. d. d., Berlin. Deud: Ho Buchdruderei u. Gerlagsanstalt Baul Singer u. Co. Berlin. Linbentr.

Die Wunder der Natur

3 Prachtbande in Großquart-Format 76 M. gegeningaguichleg) mit 1500 Illustrationen, darunter 130 bunte Beilagen.

Bearbeiter den El der bedeutenditen Naturforscher d. In- u. Aus-lander, barunter Wilhelm Tölficke. De. h. daumer, Camille Flom-marion. Konard d. Keaned, Livel, Dr. Cenit Hasdel, De. Abolf heil-larn. Dr. F. Marjoall, Drof, D. Nemthe, Prof, Dr. P. Schwahn ulw.

einers gerobegu verfcemberlichen Villerfamme.
ce Schnud wurde nach iehnem uffenischen Urfiniben zund felnem tunfterieden Gemagmert den Anfanf des per intemigig erfenntig bulgen Wertes rechtletigen."
(Der Giderwarm.)

Wie Usfern d. ganza Weet folort auf einmal gegen MUF 7 Mark. Monafazahlungan von

Grideinungen ber Geboberfinde. Erfcheinungen der Etmojogiec. Foto Morgana / Die under d. Ashinme Urbet Coafflicter Lieber Birbelfürmen. erterftalen Ger Regendogen, Schnefterne/Das Gewitterniu. Physitelifche u. chemifche Erichelnungen. Eleffriede Bange

Mirs bem Jahalt fel nur au'geführt:

Codobernache. Eisberge / Mosser: Sanden / Der Urchese unieren Bügef / Der liegende Frade / Die Seifer / Die Gierscher im hochnistante / Die Grenebergeder Erde und.
Ettmologische Kota Korgana / Die

Mus dem Reiche der Sterne. Die Weit bes Mondes Ann dem Alexacides. Refterdauende Congeliere / Aus Flammer auf der Saum / Beten aus dem Meifennum / em Leben eines Dunkeimannes (Bianimurf) Ameifenfrester : Die Mitternachtespane / Die Nebel und das Werden der um Mammur / Merfunkblge Vogelnester / Ein Logel mit Meiten / Das Zodiafallicht ufc.

Beftellichein aus bem "Bermutting für 6 mt)

Untergeichneter beftellt biermit bei ber Bud M. Belbefid & Co., Berfin 3 Die Wunder der Batus

Praktische Weihnschtsgeschenke

Briefordner, Schnellhefter, Vorordner, Formularkasten

eschäftsbücher ehr. Scherk, Köpenleker straße 103. Amt Maritzplatz Nr. 3481, 3482, 3483. _

Elektromotore Gleichstrom :: Drebstrom

kapitr Ingenieurbureau Schliebting

Berlin W9, Linkstr. 10. of Littow 2763 and \$518.

Schöne Angen

Otto Reichel, Berlin 45, Gijenbahnite. 4.

Herren-Anzüge. Damen-Kestume.

Hoch & Seeland S. W.

Perlen, Brillanten. G. Schliephacke.

Briebrimfte. 210, Ede Rodefte

Prouf. Brunnenfie. To.

Kleine Anzeigen im "Vorwärts" sind billig und erfolgreicht

A. Wollbrud & Co., Berlin II., Granienburger Strafe 59. __

Spezialarzi Dir.: Eöser senior

ffare u Bistustersuchungen. Räntgen-Burchleuchfung eie Elektrische u medizin Bäder. - Erfeigr, eigene biellmethode. nur Rosenthaler Str. 69-70, Ecke Linicostrate

Ein populares Prachtwert über die Munder des Simmels, der Erde der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres

Propes Lager. Freis Haus

M. Goldstaub Berlin SW. Belle-Alliancestr. 4

(Hallrsches Tor) Gekaufte Möbel können bli auf Abruf bei mir lagern

Ein & Freudentag # Waschta

neibstratie arbeitenden "Liebbi Dampj - Wasch - Automnten, digerne Arbeitsteit. Arbeits John, Selfe und Feuerung er-anart und in Jedem Raum für flas und Küchenberd benntz-bar im, ohne isse Bedwenung. Urdäte Schonung der Wasche Die Anscheffung wird ext. auch surch become Zuhimnaweis-erfeichtert. Preis ie nach Gre Nah, d. Preist, V. m. Arbiid, e.

Linkwaschzefäße zu Fabrikoreis "Liebigs" Dampi-Wasc Automaten-Zentrale. Berlin -Wilmersdorf, Hobonzalierndamm 27a.



Stammeln Lispein, Nervotital Angstgefühl vor dem Sprec Atemnot etc. beseitigt grun Dr. Schraders Spezial-Institut für Statterer etc. 107

Derlin W. Littewstrade 30.
Spr. 4-7, aug. Som-abond u. ScomiJeder, Serstotterfreisingt, erhält gine fliebende natürt. Spra-

Verkäufe

Bettmofebr billig! frin Pa-

beit Arenstüde von 106
Diert auf Chestrifiele 75
West Chronits Sitherfichte, 93
West Chronits Sitherfichte,
Statischie, Lobeltichie sowie
alle anderen Veliarten in
aroker Anovokl zu allerdütighen Commetpreifen!
Airocatichen! Schnutsatien!
Airocatichen! Schnutsatien!

Rreugische, prima, 200,— in. Alesfastichfe 186,— an. ichelluche: Blantichete, Sti-verlächte und alle anderen Belmaren fraintend billet. Tipiop", Turmbreche 28.

Steamend pillig. Produ-polle fertige Binkengder, Uf-ficer. Sandame, sieguale Sen-rengopulosote, Rammorra-hoten, Schrelopbert, Luft. Muslametirche 46. parterra-Arbegelangubelt bis Chrisker Behanhol. 1458*

Garbinen, la Cicottilio, Fonflet 20.— au. Richurausemaal in denkledarien Künklergardinen, Asuftet von 36 als 225 M. Gerbinennoffe Meier 3.— au. wunderfalles Beitredan 46.—
un, dunts Madragardinen, Mulleardinen, Ermiteren, Seidelbures 45.— au. Tienbatelbures 45.— au.

Charlingen, I Konflet 46 M.

Charlingen, I Konflet 46 M.

Carbinem, I Konfur di M.
Settbeden, Stores verlenti belbeden, Stores verlenti belbe Artilica, Septemborriar-trade I varii (Sabindo) Schinkaultralice), 277

Cifenofen, 100, ulfter, 110, alles i bend, 72, Gwiegefele 50, Friedenau, We pare, Itala (Wan

beit billig. Echter Scalbistanbemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibemeinmontel. achter Manibeneinmontel. ac

enim Isobnatumer 600 Seel-entammer 1730—0300. Everon-simmer 1730—0300. Everon-simmer 1730—0300. Riches-125—2700. Cofes Arche-borten Große Tucmahi. Be-thelamod erbeten. 703

Meiofibetiffellen mit Auf-gen, billinfte Gelegenheit, unier Beufellu, Weferftrofie 2 i. 1808-

Schlaftstwere und folt neue Affimelalle, Duest kanne verlauft Chuls Ben- bachten Concepted bei Deften. Aus Chaffin verlauft Jahn, Sen- 1869.

Grenmaphene, frotibilia, fiete, figt sentes. 41.

Kaufgesuche

Metalle! Webentenbe Breis-

Altmeialle, Dueffelber su ichten Conrapentlen furft ben Boften. Metallichutelse

Platin, Gramm 106., Germulitie, Glatinfantatin, flubt, Gilber, Gilbergeimier, Ouestilberge Annaphife tonfen bloftunbient Arteblander

Cheimetalle, Quedfilber, amtliche Meladobialle fouff-Meroll-Einfaulegentrale, Rott-baltebanna 60. Mortanist in 20.

Steinmasdröhte, Robellium, Linker, Goulkraht, Sinker, Goulkraht, Sinkerbuttent bickfrahtend Cteftrehureon Oranjensung in Steinfallan edik. Blatin., Wold- und Gilber-bfille. Quegfilber, Retten, linge, Beftode, Uhren, Lafel-

Rabunebiffelt Blatinabiffile.

Spiretbehrer, Berfaruse fault laufend teben Boffen. Enraber. Eringenfrage 66. Werfgeupe

Unterricht

Alle Meiner wan is die Partieren der Verwerten der Verwert

Erfinder, Batentbur Cadither, Gertraubien 15. Sentrum 7600,

Schneiberin ibernimmt beibundten Aufreder

Arbeitsmark